

Schilddrüsenerkrankungen nehmen gravierend zu - Viele Menschen im Stadt- und Landkreis Heilbronn betroffen

Schon kleine Fehlfunktionen der Schilddrüse können die Gesundheit und das Wohlbefinden nachhaltig beeinträchtigen. Etwa jeder dritte Erwachsene erkrankt an dem Organ, oft ohne es zu wissen. In Baden-Württemberg stieg die Zahl von AOK-versicherten Schilddrüsen-Patienten von 501.451 im Jahr 2007 auf 613.273 in 2013. Dies entspricht einer jährlichen Veränderung von 3,3 Prozent. Im Stadtkreis Heilbronn kletterten die Behandlungszahlen von 5.964 (2007) auf 7.933 (2013) und im Landkreis Heilbronn von 17.364 (2007) auf 21.195 (2013).

Heilbronn, den 29.09.2015. Eine gesunde Schilddrüse schüttet zwei lebenswichtige Hormone aus, die wesentliche Funktionen des Körpers regulieren: Stoffwechsel, Herz und Kreislauf, Magen und Darm. Grundsätzlich kann die Funktion der Schilddrüse auf zwei Arten gestört sein: Bei einer Überfunktion produziert sie zu viele Hormone, bei einer Unterfunktion zu wenige. Unterfunktionen stellen den häufigsten Krankheitstyp dar. Betroffen sind zu 80 Prozent Frauen. Als Symptome gelten häufige Müdigkeit und Antriebsschwäche, Konzentrations- und Gedächtnisschwäche sowie nachlassende Leistungsfähigkeit. AOK-Ärztin Dr. Waltraud Zopf: „Die Anzeichen einer Schilddrüsenunterfunktion sind oft so unspezifisch, dass sie häufig gar nicht als Krankheitszeichen wahrgenommen und die Leidtragenden deshalb oft nicht behandelt werden.“

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro.

Informationen zur AOK Baden-Württemberg unter:
www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg
Bezirksdirektion
Heilbronn-Franken
Pressestelle

Allee 72

74072 Heilbronn

Telefon 07131 639-350

Telefax 07131 639-415

E-Mail Pressestelle_AOK_HNF@bw.aok.de

www.aok-bw-presse.de/heilbronn-franken

Die Anzahl der Patienten mit Schilddrüsenunterfunktion hat sich seit dem Jahr 2007 mit 149.677 Betroffenen bis 2013 mit 281.629 Erkrankten in Baden-Württemberg fast verdoppelt. Im Stadtkreis Heilbronn war die Steigerungsrate ähnlich hoch: von 2.478 in 2007 auf 4.924 in 2013 und im Landkreis Heilbronn von 5.904 auf 10.766. Zwischen 2007 und 2013 haben die Unterfunktionen pro Jahr um durchschnittlich mehr als 10 Prozent zugenommen.

Ausgelöst werden die Beschwerden häufig durch Jodmangel, chronische Entzündungen der Schilddrüse, Autoimmunerkrankungen die das Organ schädigen oder Gen-Defekte. Wenn entsprechende Symptome auftreten, sollte sofort ein Arzt konsultiert werden. Zur Vorbeugung empfiehlt Dr. Waltraud Zopf eine abwechslungsreiche, vollwertige Ernährung, täglich Milchprodukte sowie Brot und Backwaren, die mit Jodsalz hergestellt wurden. Grundsätzlich sollte nur jodiertes Speisesalz verwendet werden. „Seefisch ist ein exzellenter Jodlieferant und sollte deshalb zwei Mal pro Woche auf dem Speisplan stehen“, so die AOK-Ärztin. Umfassende Informationen bieten die AOK-Ernährungsberaterinnen in den KundenCentern der Gesundheitskasse vor Ort.

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro.

Informationen zur AOK Baden-Württemberg unter:
www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg
Bezirksdirektion
Heilbronn-Franken
Pressestelle

Allee 72

74072 Heilbronn

Telefon 07131 639-350

Telefax 07131 639-415

E-Mail Pressestelle_AOK_HNF@bw.aok.de

www.aok-bw-presse.de/heilbronn-franken